

IMPRESSUM

IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz

Teichstraße 9-11, 37154 Northeim,

Tel.: 05551 98870-0,

igmetall-snh.de

Redaktion: Martina Ditzell (verantwortlich)



Vertrauensleute bei Exide Technologies. Links außen: Martina Ditzell (Zweite Bevollmächtigte der IG Metall), Mitte: Jacqueline Hübner und Lukas Machuletz von der Vertrauenskörperleitung: »Gemeinsam die Bedingungen verbessern.«

Fotos: Annette Vogelsang

Die Wertschätzung der Arbeit fehlt

Bei Exide Technologies fordern IG Metall und Vertrauensleute einen zeitgemäßen Führungsstil.

Die Unzufriedenheit bei der Exide in Bad Lauterberg weitet sich aus. Das gilt vor allem in der Produktion. »Wir wollen einfach nur unsere Arbeit machen und nicht ständig Angst vor künftigen Sparmaßnahmen und um unseren Arbeitsplatz haben«, klagen viele Beschäftigte.

Rund 650 der insgesamt 774 Beschäftigten arbeiten in der Batterieherstellung im Schichtbetrieb. Das geht auf die Knochen. Die Arbeiter schufteten immer im Takt. Die Pausenzeiten sind knapp. Zumal jeder sich vorher intensiv waschen muss, da Blei verarbeitet wird. Oft sind die Wege zur Kantine oder zu den Toiletten endlos lang. Es

bleibt nicht genügend Zeit, um in Ruhe zu essen. Die Mahlzeiten werden verschlungen. Dann hastet man wieder zurück an den Arbeitsplatz. Die Maschinen müssen laufen.

Die Mannschaft stellt hochwertige Batterien her. Doch das reicht der US-Mutter nicht: Sie fordert jedes Jahr neue Einsparungen in Millionenhöhe, statt in neue Maschinen zu investieren. Trotz voller Auftragsbücher erfolgen nur wenige Einstellungen. Die Personalanpassung läuft über Leiharbeit.

»Uns ist klar, dass wir wettbewerbsfähig arbeiten müssen«, berichtet Vertrauenskörperleiter Lukas Machuletz. »Aber uns fragt niemand,

obwohl wir mit unserem Wissen Verbesserungsvorschläge einbringen könnten.«

Stattdessen setzen einige Führungskräfte auf Druckweitergabe. »Die Wertschätzung der Arbeit und der respektvolle Umgang fehlen«, sagt die Zweite Bevollmächtigte Martina Ditzell von der IG Metall. »Dieser Führungsstil ist nicht mehr zeitgemäß.«

Diese Respektlosigkeit sorgt für Ärger und schlechte Stimmung. Vertrauensmann und Betriebsrat Rainer Backhaus: »Wir wollen uns auf die Sachthemen konzentrieren, um die Arbeit zu verbessern.«

BETRIEBSRATSWAHL

Bei dem Batteriespezialisten Exide Technologies in Bad Lauterberg haben 70 Prozent der 774 Beschäftigten am 8. März einen neuen Betriebsrat gewählt. 43 Kandidatinnen und Kandidaten hatten sich zur Wahl gestellt. 13 Betriebsräte wurden gewählt, davon zwei Frauen.

Erstmals wurde eine Frau an die Spitze des Betriebsratsgremiums gewählt, das eine vorwiegend männliche Belegschaft vertritt. Am Standort Bad Lauterberg arbeiten rund 30 Frauen, davon eine in der Produktion.

Heike Höche hat bei der Betriebsratswahl die meisten Stimmen erhalten und wurde auf der konstituierenden Sitzung des Betriebsratsgremiums am 15. März 2018 als Betriebsratsvorsitzende gewählt.

Heike Höche: »Wir wollen uns weiter für die Sicherung und den Erhalt der Beschäftigung am Standort Bad Lauterberg einsetzen.« Weitere Ziele sind unter anderem die Verbesserung der Schichtpläne, der Abbau von Leiharbeit zugunsten von Einstellungen sowie ein verbessertes Eingruppierungssystem. Dafür sollen Richtbeispiele erarbeitet werden.

Erstmals agiert eine Frau als Betriebsratsvorsitzende

»Ich bin Harzerin und mit der Batterie groß geworden«, erzählt Heike Höche, 46. Zwar ist die Laborantin in Kerpen bei Köln bei »Schumi um die Ecke« geboren, doch bereits mit anderthalb Jahren ist sie im Harz gelandet. »Mein Vater hatte einen Job bei der Deta (heute Exide) bekommen.«

Wie konnte es auch anders kommen: Seit 1990 arbeitet sie bei der Exide im Labor und zwischendurch auch zehn Monate in der Produktion in der Ladestation. »Mir ist eine ver-



Heike Höche: »teamorientiert zusammenarbeiten«

trauensvolle und teamorientierte Zusammenarbeit grundsätzlich wichtig«, so Höche.

Ihre neue Aufgabe kann die Metallerin, denn sie ist seit 1998 im Betriebsrat. Von

2012 bis zur Wahl 2018 war die Wahlharzerin stellvertretende Betriebsratsvorsitzende. »Es gibt viele Baustellen, die wir anpacken müssen«, so Höche. »Gerade die Standortsicherung bleibt ein Thema, vor allem weil wir keine Geschäftsführung vor Ort mehr haben.« Der US-Konzern Exide hat in Deutschland die Verwaltung zum Großteil im hessischen Büdingen zentralisiert und zieht die Fäden aus der Ferne. »Wir brauchen auch Investitionen, um wettbewerbsfähig zu sein.«